

490176

Romania



Weidenbacher Wochenblatt.

Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No. 38.

Sonnabend, den 18. September 1937

VIII. Jahrgang.

Das ewige Licht.

(Emmy Rappard)

Zum Licht geschaut, bis wir erreichen
Des Weges Ziel, die Ewigkeit!
Die letzten Aengste werden weichen,
Die letzten Leiden dieser Zeit.
Das Licht, das Kräfte gibt den Matten,
Scheint auch ins Tal der Todesschatten.

Des Lichtes Strahlen lassen ahnen,
Wie herrlich sei das ewige Licht.
Was uns erhellt die Erdenbahnen,
Darf irdsche Augen blenden nicht;
Erst in der Stadt der goldnen Gassen
Kann unser Blick die Fülle fassen.

Welch Licht! Das Lamm ist selbst die Leuchte,
Das Lamm, wie es erwirget war.
Was uns wie Glanz der Sonne deuchte,
Ist Jesue Christus wunderbar.
Wie wird uns sein, wenn wir uns sehen
Und in des Himmels Klarheit gehen!

Barmherziger, hilf uns vollenden
Den Wandel in der Pilgerzeit!
Des Glaubens Blick zu dir wir wenden,
Zudeiner Macht und Herrlichkeit.
O selig sind, die dir vertrauen
Und bis zuletzt zum Lichte schauen!

"Ich übe mich zu haben ein unverlirtzt Gewissen allenthalben gegen Gott und die Menschen".

In einer Stadt steht an einer Ecke eine Autotankstelle. Das Häuschen ist ganz aus Glas. Der Mann drinnen kann nach allen Seiten hin die Straßen beobachten. Aber er kann auch von allen Seiten beobachtet werden. Peinlich für den Mann. Jeder Vorübergehende kann sehen was er tut, ob er arbeitet oder nicht oder ob er faulenzet.

So ist es auch mit uns und Gott. Wir sitzen vor Gottes Augen immer im Glashäuschen. Er sieht mich. Alles sieht Gott. Auch die schlechten Dinge meines Lebens, auch das was sonst kein Mensch sieht, und sehen darf. Ist uns das auch immer bewusst? Nein, erst dort wissen wir es, wo wir ein geschärftes Gewissen haben. Je ernster ein Christ es mit seinem Christentum nimmt, um so zarter u. feiner wird sein Gewissen. Denn es ist eine gefährliche Sache, sich mit Gott einzulassen. Da geht es uns wie es einen verspäteten Fahrgast geht, der auf den fahrenden Zug springen möchte. Der Stationsvorsteher ruft "zurück!" denn das Anfassen des fahrenden Zuges ist gefährlich. Man kann sich vielleicht noch hinaufschwingen, man kann aber auch unter die Räder kommen. Wenn Du aber von Gott überwältigt worden



BCU Cluj / Central University Library Cluj

r
:
:
n
n=
rn
=
er
i=

bist, dann weisst Du auch, dass Du vor Gott in einem Glashäuschen sitzt, dann ist dein ganzes Bemühen einzig u. allein darauf gerichtet: Wie kann ich das, was Gott, mein Herr von mir verlangt so tun, dass er mit mir zufrieden ist, wie kann ich ein unverletztes Gewissen bekommen. So fragte auch der junge Luther, dem Gott zu stark geworden war: Wie kann ich einen gnädigen Gott bekommen?

So fragt auch Paulus, seit ihm Gott vor Danaskus zu mächtig geworden ist. Wieder einmal steht er vor einem der Mächtigen dieser Welt, vor dem Landpfleger Felix. Es ist dies ein Mensch, der stark in sündhaften Leidenenschaften verstrickt ist, aber ein suchender Mensch. Er hat schon viel von Paulus gehört u. dieser Kämpfer Gottes beunruhigt sein Gewissen u. lässt ihm keine Ruhe. Jetzt hat er Gelegenheit mit diesem berühmten Paulus zu reden. So fragt er Paulus: Sag einmal, was willst du eigentlich? Wer bist du eigentlich? Da antwortet Paulus: Ich bemühe mich, dass, wenn ich vor Gott hintrete, vor ihm die Augen nicht niederschlagen muss, sondern, dass ich ihm freudig in die Augen schauen darf, weil ich weiss, dass ich sein Kind bin weil ich weiss, dass er mir meine Sünden genommen u. mir seine Gnade geschenkt hat. Das will ich. Ich übe mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben gegen Gott u. die Menschen. Ich kann es von mir nicht sagen, dass ich immer ein unverletztes Gewissen habe. Wie steht es mit Dir? Übst du dich auch, ein unverletztes Gewissen zu haben gegen Gott u. die Menschen? Wenn man etwas lernen will, so geht es nicht ab, ohne viel Mühe u. Not u. tägliche Übung. Wie viel mehr brauchen wir Übung, Gott gehorsam zu werden, ein unverletztes Gewissen zu haben.

K i r c h l i c h e s :

Am vorigen Sonntag hat die heilige Taufe empfangen: Christa, Kath. Gutt des Thomas Gutt Zimmermaler u. der Katharina geb. Allioß Töchterlein. Gott wolle es erhalten und wachsen lassen zur Freude der Eltern der Gemeinde zum Segen und zu Seiner Ehre.

Der regelmässige Kindergarten (Kleinkinderschule) hat nun wie die Volksschule seine Tätigkeit auch begonnen, nachdem die Autorisation für die Leiterin Frl. Wiltrud Klöss eingetroffen ist. Leider musste er zunächst in die Schule verlegt werden, da der eigentliche Kindergarten noch nicht fertig hergerichtet war. Auf Beschluss des Presbyteriums soll nämlich statt viel zu bauen oder einer Türe in die vorderen Zimmer zu brechen, einfach der sowieso unnötige Backofen abgetragen und so noch ein Arbeitszimmer geschaffen werden, das sich da prächtig ergibt. Dadurch wäre die Kindergartenfrage gelöst und es blieben die Zimmer gegen die Gasse als Wohnung der Leiterin, sogar noch eines frei, nämlich das grosse, welches für Näharbeiten u. Handfertigkeitsunterricht sich gut eignen würde. Nur ist die Herstellungsarbeit noch nicht fertig. Daher ergeht die Bitte an die Eltern der Kinder ein bisschen mitzuhelfen bezw. auch nur die grösseren Kinder dazu freizugeben, dass sie bei den Räumungsarbeiten helfen, damit die Sache gefördert werde.

Es wird nochmals auf das G. A. Fest in Rosenau, welches jetzt Sonntag abgehalten wird hingewiesen. Es sind alle Mitglieder eingeladen. Bisher aber haben sich nur 10 zur Teilnahme gemeldet. Es wäre angezeigt, wenn auch die Jugend aus Bruder- u. Schwesterschaft daran teilnähme. Solches Fest soll doch immer auch eine Heerschau sein über die Getreuen im Glauben. Daher ist der Eindruck kein guter, wenn die Jugend ganz fehlt. A. W.

Zichorienanbauer! Die Wurzelübernahme beginnt am 28. Sept und erfolgt an allen Wochentagen, mit Ausnahme des Sonnabends, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.

Um die mit grossen Zeitverlust verbundenen Stauungen bei der Abfuhr zu vermindern werden auch in diesem Jahre "Lieferscheine" ausgegeben. Für die Gemeinde Weidenbach ist eine tägliche Zufuhr von 30 Fuhren vorgesehen. Um nun hierfür die Einteilung zu treffen, werden die Anbauer ersucht, von Montag den 20. Sept an sich für die Ablieferung anzumelden. Trotz schriftl. Mahnung haben noch nicht alle die Wurzelschösslinge entfernt. Es wird jeder in seinem eigenen Interesse aufmerksam gemacht obige Weisung zu befolgen, da in nächster Zeit eine "Feldschau" mit Einschätzung der Zichorie stattfindet. G. Dick sen 53.

" G R Ö S S E " A U S W Ä H L " " " " B I L L I G E " P R E I S E " "

A Z U G A N E R S T O F F E N bei
Vlădăreanu und Hubbes, Braşov-Kronstadt, Klostersgasse No 11.